

Einkaufsmöglichkeiten

Discounter in Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Unsere Gemeinde hat nun schon seit einiger Zeit mehr als 10.000 Einwohner und will nun auch Markt genannt werden. Da stellt sich die Frage, ob wir ausreichend Lebensmittelversorger am Ort haben.

Bereits jetzt gibt es einige Einkaufsmöglichkeiten am Ort - ein Grund für viele Mitbürger aus den benachbarten Gemeinden, für die Besorgung ihres Lebensmittelbedarfs in unseren Ort zu kommen. Eine Umfrage hat vor einiger Zeit ergeben, dass sich viele einen weiteren Discounter in unserer Gemeinde wünschen.

Die Unabhängigen Bürger könnten sich die Ansiedlung eines weiteren Lebensmittelversorgers in unserem Ort durchaus vorstellen. Aktuell steht die Anfrage eines Unternehmens aus Bayern für ein konkretes Grundstück am Höhenkirchner Ortseingang an der Münchner Straße im Raum, siehe Karte (8). Diese sieht einen ALDI und einen Regionalmarkt vor. Daher ist die grundsätzliche Diskussion um die Ansiedlung eines weiteren Discounters im Gemeindegebiet aufgeflammt. Dabei geht es zuerst um die Frage, wo die Ansiedlung erfolgen kann und welche Standorte hierfür überhaupt denkbar sind. Die gestalterischen Aspekte und die Frage der Situierung auf dem Grundstück sollten erst danach diskutiert und entschieden werden. Vornehmlich geht es um die Grundsatzentscheidung, die getroffen werden sollte, damit eine solche Anfrage dann zügig und in gutem Einvernehmen beantwortet werden kann. Dies sollte ein weiteres Argument für die Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes sein, bei dem die Grundsatzfragen geklärt sind und aus dem die zukünftige Richtschnur erkennbar ist.



Unsere schöne und lebendige Gemeinde soll sich weiterentwickeln dürfen! Auch die Ansiedlung von Gewerbe sollte möglich sein, damit wir auch zukünftig eine leistungsstarke und vielseitige Infrastruktur anbieten können.

Kommen Sie doch zu unseren regelmäßigen Stammtischen am letzten Montag im Monat, 20 Uhr, im Da Ranieri, Bahnhofstraße 19, Höhenkirchen. Veröffentlichung der jeweiligen Termine auch auf unserer Homepage www.ub-hoesie.de

... denn Höhenkirchen-Siegertsbrunn soll ein lebenswerter Ort bleiben.



Flüchtlingsunterbringung auf einem guten Weg

Seit Juli haben wir nun ca. 130 neue Mitbürger auf dem Areal an der Ottobrunner Straße. Von der gelungenen Gestaltung der Häuser konnte man sich vorab an einem Tag der offenen Tür selbst ein Bild machen.

Die Gemeinde hat einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingskrise geleistet, indem sie das Grundstück zur Verfügung stellte. Drei Wohneinheiten können wir für anerkannte Flüchtlinge belegen.

Wir können stolz darauf sein, dass sowohl im Gemeinderat Einstimmigkeit in diesem Thema herrschte als auch in der Bevölkerung kein Widerstand organisiert wurde, wie er oftmals an anderer Stelle unseres Landes zu beobachten ist.



Einige Anwohner fühlten sich im Vorfeld von der Gemeinde nicht hinreichend informiert und führten deshalb eine Unterschriftensammlung gegen die neue Unterkunft durch. Die Befürchtungen der Anwohner sind im Wesentlichen nicht eingetreten und es ist zu hoffen, dass sich eine gute Nachbarschaft entwickelt. Bis jetzt ist uns nichts von Problemen bekannt geworden, was insbesondere dem Helferkreis und der Betreuung durch die Caritas zu verdanken ist.

Es sind jetzt viele fremdwirkende Menschen auf den Straßen unterwegs, die oftmals freundlich grüßen und schüchtern zu uns Einheimischen blicken. Wir tun gut daran, diese oftmals durch Krieg geschädigten und durch schlimme Erlebnisse traumatisierten Leute bei uns freundlich aufzunehmen.

Unser nächster Stammtisch ist am 28. November um 20 Uhr im Da Ranieri, Bahnhofstraße 19, Höhenkirchen

Redaktion: Sabine Theiner, Ulrich Bug, Manfred Eberhard, Norbert Mayer
V.i.S.d.P. Unabhängige Bürger für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegertsbrunn,
1. Vorsitzender Ulrich Bug, Rieschbogen 64c, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

www.ub-hksbr.de

www.ub-hksbr.de



Aktuelles aus der Gemeinde

Städtebauförderung

– eine große Chance für unsere Gemeinde

Vor der Sommerpause 2015 hatte die Fraktion der Unabhängigen Bürger bei der Gemeinde einen Antrag auf Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung bei der Regierung von Oberbayern eingereicht.

Es warten einige städtebauliche Projekte in den nächsten Jahren auf uns, für die wir uns fachlich gut betreut wissen möchten. Die Städtebauförderung bietet die Möglichkeit von Zuschüssen, die der finanziellen Situation unserer Gemeinde gut tun würden.

Es besteht enormer Siedlungsdruck, für uns wie auch für die anderen Gemeinden im Verdichtungsraum München. Unsere beiden Ortsteile Höhenkirchen und Siegertsbrunn wachsen immer mehr zusammen. Dies bietet große Entwicklungsmöglichkeiten, die jedoch gut durchdacht werden sollten. Nicht nur die Verwirklichung des Familienzentrums steht auf dem Plan, bei der mit dem angestrebten Architektenwettbewerb demnächst einige Möglichkeiten der äußeren Gestaltung und der Unterbringung des Raumbedarfs aufgezeigt werden sollen. Mit dem Familienzentrum soll ein Gebäude geschaffen werden, das möglichst effektiv genutzt werden kann und von den Bürgern angenommen wird.

Wir, die Unabhängigen Bürger, sehen es als sehr wichtig an, dass sich die Gemeinde mit der entsprechenden Bürgerbeteiligung die nötige Zeit für diese Überlegungen nimmt zu

- Verkehrssituation in der Bahnhof- und Münchner Straße
- Ortskern Höhenkirchen, siehe Karte (1)
- Ortskern Siegertsbrunn, siehe Karte (2)
- Neue Ortsmitte mit Marktplatz, siehe Karte (3)



Unabhängige Bürger
für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Städtebauförderung

Mithilfe der Möglichkeiten der Städtebauförderung werden die hierfür notwendigen Schritte finanziell und fachlich unterstützend mitgetragen.

Seit der Einreichung unseres Antrages im Juli 2015 war das Thema einige Male auf der Tagesordnung in den Gremien des Gemeinderates. Unter anderem hat sich die in der Städtebauförderung für den Landkreis zuständige Referentin bei der Regierung von Oberbayern, Frau Anna Rank, im Gemeinderat vorgestellt und in ihrem Vortrag zum Ausdruck gebracht, dass sie in unserer Gemeinde durchaus Potenzial für eine Aufnahme in der Städtebauförderung sieht.

Mit dem Familienzentrum stehen wir in den Startlöchern. An dessen Entwicklung können wir nach Aufnahme in die Städtebauförderung ohne Verzögerung weiterarbeiten. Die Städtebauförderung baut auf einem übergreifenden Ortsentwicklungskonzept auf, in dem die Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung benannt werden. Hierzu macht sich die Gemeinde über den zukünftigen Bedarf in verschiedenen Bereichen Gedanken, wie z.B. Kinderbetreuung, Gewerbe, Handel, Entwicklung der Ortseingänge, Jugend und Vereine. Einerseits handelt es sich dabei um eine Bestandsaufnahme, andererseits um Lösungsvorschläge, an welcher Stelle in unserer Gemeinde welche Nutzungen sinnvoll und gewünscht sind. Damit kann eine zukünftige Entwicklung besser gesteuert und gleichzeitig von „Schnellzündungen“ und Hauruck-Entscheidungen befreit werden. Auch weitere Aspekte wie Verkehrsentwicklung und Stärkung des Einzelhandels können dabei einfließen. Dieser Generalplan für unsere Ortsentwicklung kann dann Grundlage für eine entsprechende Überarbeitung des Flächennutzungsplanes sein - der jetzt gültige stammt in seinen Grundzügen aus dem Jahr 1996!

Insoweit sind wir sehr stolz darauf, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 06.10.2016 einstimmig unserem Antrag inhaltlich nachgekommen ist. Die Verwaltung wird nun die Aufnahme für das Jahr 2017 beantragen. Dies ist ein Meilenstein und bietet eine große Chance für die städtebauliche Entwicklung unseres Ortes! Wir sind überzeugt von den Vorteilen für unsere Gemeinde - auch wenn wir das eine oder andere Mal einen langen Atem brauchen werden. Die Unabhängigen Bürger werden ihn haben!

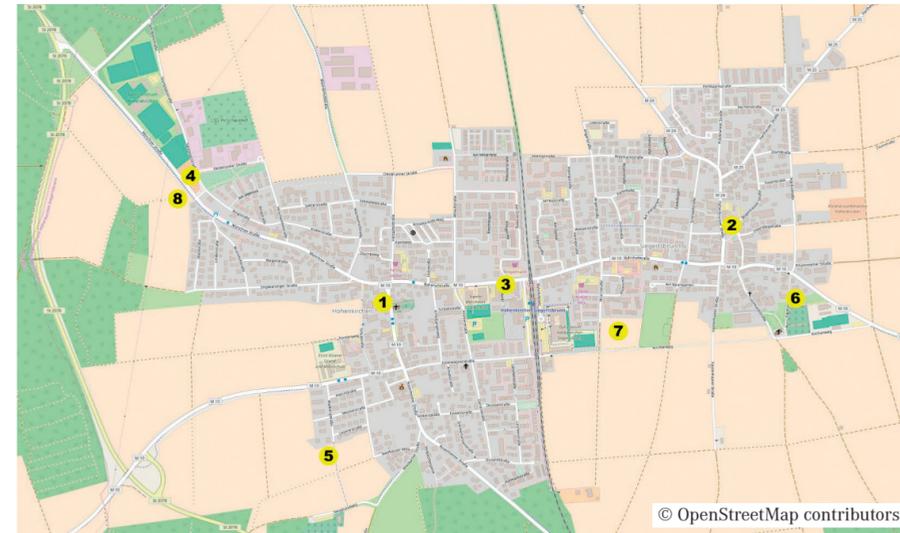
Grundlegende Informationen zur Städtebauförderung

Bereits seit 1971 gibt es die Städtebauförderung, die vom Bund und vom Freistaat gemeinsam finanziert wird. Inzwischen wurden mehrere Programme entwickelt, die unterschiedliche Schwerpunkte haben. Die aufgenommenen Gemeinden nehmen in der Regel über mehrere Jahre an der Städtebauförderung teil und profitieren in dieser Zeit vom fachlichen Know-how der Regierung von Oberbayern und bekommen für die beantragten Vorhaben Zuwendungsmittel zugewiesen. Diese betragen in der Regel 60% der förderfähigen Kosten, 40% stellen den Eigenanteil der Gemeinde dar.

Ein langer Weg zu bezahlbarem Wohnraum

In der Vergangenheit wurden viele als Mehrfamilienhaus geplante Projekte in Doppel- und Reihenhäuser umgewandelt. Der Gemeinderat ist dabei den Argumenten der Bauwerber gefolgt. Inzwischen hat ein Sinneswandel stattgefunden. Zu Jahresbeginn wurde ein fraktionsübergreifender Antrag eingebracht, um bezahlbare Wohnungen in Höhenkirchen-Siegertsbrunn auf den Weg zu bringen. Damit wird ein lange gehegtes Anliegen der Unabhängigen Bürger endlich mehrheitsfähig.

In einem ersten Schritt wurde die Verwaltung beauftragt, geeignete Grundstücke in Gemeindeeigentum zu benennen, um dort Wohnungen zu errichten, die nicht durch die exorbitanten Grundstückspreise in Höhenkirchen-Siegertsbrunn belastet sind. Leider treibt die Verwaltung diese Initiative nicht mit dem wünschenswerten Elan voran. So bleibt es trotz aller Gemeinsamkeiten ungewiss wie, wo und in welchem Zeitraum solche Wohnungen realisiert werden können. Wie so oft steckt der Teufel im Detail: Wir, die Unabhängigen Bürger setzen uns dafür ein, das Große und Ganze nicht aus den Augen zu verlieren.



Was verstehen wir unter „bezahlbarem Wohnraum“?

Für die UBs sind das Wohnungen und auch Mieten, die sich Erzieher, Pflegekräfte oder Polizisten sowie Alleinerziehende leisten können. Wir denken derzeit an eine Mietobergrenze von 7 - 10 €/ qm kalt, was bei der Erstellung zu berücksichtigen wäre um einen guten Standard aber keinen Luxus anzubieten. Zu diesem Oberwert kommt man, wenn man von einem Bruttoeinkommen von 2.500 € ausgeht, damit 1500 € verfügbar hat und davon 30% für Miete, also etwa 500 €. Bei 72 m² Wohnfläche kommt man damit auf 7,00€/m².

Wie viele Wohnungen sollen es denn sein?

Wir sollten zunächst ca. 2% und langfristig 5% der Haushalte als neu zu errichtenden "bezahlbaren" Wohnraum in der Gemeinde ermöglichen. Bei ca. 4500 Haushalten wären das zunächst 90 Wohnungen unterschiedlicher Größe.

Wo sind geeignete Flächen in Gemeindebesitz?

Diese liegen im Norden (Schrebergärten) und Süden von Höhenkirchen, siehe Karte (4) und (5) sowie in Siegertsbrunn an der Sigohostraße und am Kirchenweg, siehe Karte (6) und (7). Die Fläche an der Sigohostraße kann sofort bebaut werden. Alle anderen Flächen benötigen eine Anpassung des Flächennutzungsplanes.

Wer soll der Bauherr sein?

Aus Sicht der UBs sollte die Gemeinde nur für einen kleinen Teil der Wohnungen als Bauherr auftreten. Hier denken wir zunächst an die bisherigen Schrebergärten in Höhenkirchen und an die Fläche an der Sigohostraße. Weitere Bauherren können Genossenschaften, die gemeindeeigene Wohnungsentwicklungsgesellschaft und auch private Personen im Rahmen des „Kommunalen Bauens“ sein.

Was ist für uns das Wichtigste für eine nachhaltige Umsetzung?

1. In den neuen Gebieten soll das Wohnen für verschiedene Einkommenschichten und Familienverhältnisse möglich sein.
2. Mietwohnungen sind vor Häusern und Eigentumswohnungen in der Bauleitplanung bevorzugt zu berücksichtigen. Dies soll dann auch für eine eventuelle Nachverdichtung gelten.
3. Möglichkeiten des Kommunalen Bauens mit privaten Grundstückseigentümern sind zu prüfen, um die Gemeindekasse zu schonen.



Möglichkeiten des Kommunalen Bauens:

Von kommunalem Bauen spricht man, wenn Kommunen wie Höhenkirchen-Siegertsbrunn etwas bauen möchten. Dabei sind Mittelknappheit, Auflagen und Wünsche der Gemeinde effizient unter einen Hut zu bekommen. Um das zu erreichen gibt es viele unterschiedliche Konzepte von „selber machen“ bis hin zu öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP).